

Mehr Geld von der Pflegekasse

Änderung im Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG): Pflegegeld und die Pflegesachleistungen steigen um jeweils fünf Prozent.

PFLEGEGELD-ERHÖHUNG

Seit 1. Januar 2024 wird das Pflegegeld erhöht. Diese Leistung erhalten Pflegebedürftige ab dem Pflegegrad zwei, die zu Hause unentgeltlich zum Beispiel von Angehörigen gepflegt werden. Pflegebedürftige erhalten ab 1. Januar 2024 automatisch den höheren Leistungsbetrag. Ab Pflegegrad zwei gibt es die Geldleistung in Höhe von monatlich 332 Euro (bisher 316 Euro). Bei Pflegegrad drei beträgt die Geldleistung 573 Euro (bisher 545 Euro), bei Pflegegrad vier 765 Euro (728 Euro) und bei Pflegegrad fünf 947 Euro (901 Euro). Eine weitere Erhöhung des Pflegegeldes ist für 2025 geplant.

HÖHERE PFLEGELEISTUNGEN

Wie beim Pflegegeld steigen auch die Beträge für Pflegesachleistungen. Der Anspruch umfasst seit dem 1. Januar 2024 ab Pflegegrad zwei 761 Euro (bisher 724 Euro), bei Pflegegrad drei 1432 Euro (1363 Euro), bei Pflegegrad vier

1778 Euro (1693 Euro) und bei Pflegegrad fünf 2200 Euro (2095 Euro). „In 2025 sollen dann auch die Beträge für Pflegesachleistungen noch einmal steigen. Danach sollen die Beträge alle drei Jahre an die Preisentwicklung in Deutschland angepasst werden. Das erste Mal voraussichtlich zum 1. Januar 2028“, sagt AOK-Serviceleiter Reinhard Wunsch.

HÖHERES BUDGET IN DER VERHINDERUNGSPFLEGE

Wenn Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene pflegebedürftig sind, werden sie oft von ihren Eltern gepflegt. Ist das für einen gewissen Zeitraum nicht möglich, kommen häufig die Leistungen der Kurzzeit- und Verhinderungspflege zum Einsatz, um die pflegenden Angehörigen zu entlasten. Ab Januar 2024 steht den Pflegebedürftigen im Pflegegrad 4 und 5 unter 25 Jahren ein erhöhter Leistungsbetrag für die Verhinderungspflege zur Verfügung. Dazu können die Mittel der Kurzzeit-

pflege, die noch nicht verwendet wurden, vollständig anrechenbar sein. Somit können die pflegenden Angehörigen bis zu 3386 Euro pro Kalenderjahr für die Verhinderungspflege beanspruchen. Zum 1. Januar 2025 soll dieser Betrag auf 3539 Euro steigen.

PFLEGEUNTERSTÜTZUNGSGELD AB 2024 JÄHRLICH BEANTRAGEN

Wenn berufstätige Personen die Pflege für einen Angehörigen in einer akut auftretenden Pflegesituation organisieren oder selbst übernehmen müssen, können sie sich dafür bis zu zehn Tage lang von der Arbeit freistellen lassen. Dazu suchen Arbeitnehmer und Arbeitnehmer zunächst das Gespräch mit dem Arbeitgeber und dem behandelnden Arzt der pflegebedürftigen Person. Entfällt der Lohn, können Sie stattdessen Pflegeunterstützungsgeld von der Pflegekasse erhalten. Der Antrag ist zusammen mit einem ärztlichen Attest bei der Pflegekasse einzureichen. Bislang konnte die Lei-



Pflegebedürftige und ihre Pflegenden erhalten stufenweise höhere Pflegeleistungen von ihrer gesetzlichen Pflegekasse. Foto: AOK/Colourbox/hfr

stung nur einmal pro pflegebedürftiger Person beansprucht werden. Ab dem 1. Januar 2024 soll der Anspruch auf Pflegeunterstützungsgeld jährlich wiederkehrend be-

stehen. So können sich Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen dann jedes Jahr bei einer Notlage im Bereich der häuslichen Pflege für bis zu zehn Tage freistellen lassen.

ERHÖHUNG DER EIGENANTEIL-ZUSCHLÄGE BEI VOLLSTATIONÄRER PFLEGE

Seit 1. Januar 2024 erhalten Pflegebedürftige ab Pflegegrad 2 höhere Zuschläge auf den pflegebedingten Eigenanteil, wenn die Personen in einer vollstationären Pflegeeinrichtung untergebracht sind. „Seit dem letzten Jahr beteiligen sich die Pflegekassen mit einem Leistungszuschlag an den Kosten, um die Pflegebedürftigen finanziell zu entlasten. Die Höhe des Leistungszuschlags hängt davon ab, wie lange eine Person bereits im Heim lebt. Er steigt mit der Pflegedauer“, sagt Wunsch. Je nach Aufenthaltsdauer gelten folgende Beträge: Bis zwölf Monate: 15 Prozent (bisher fünf Prozent), bis 24 Monate: 30 Prozent (25 Prozent), bis 36 Monate: 50 Prozent (45 Prozent), über 36 Monate: 75 Prozent (70 Prozent). Die Abrechnung erfolgt zwischen Pflegeeinrichtung und Pflegekasse. Pflegebedürftige Personen brauchen sich darum nicht zu kümmern.

GESUNDHEITS-TIPP

Die Prostata: Aufgaben und mögliche Erkrankungen

Die Prostata, auch Vorsteherdrüse genannt, ist allen männlichen Säugetieren gemeinsam und hat unter anderem wichtige Funktionen bei der Fortpflanzung. Beim Menschen ist sie etwas anders positioniert als bei anderen Säugetieren, sie liegt unterhalb der Blase und umschließt den Beginn der Harnröhre. Auf der Rückseite grenzt die Prostata an den Mastdarm. Die Drüse entspricht bei erwachsenen Männern in Größe und Form ungefähr einer Kastanie.

Eine der Hauptaufgaben der Prostata ist es, ein Sekret zu produzieren, das ungefähr ein Drittel des Spermas ausmacht. Zudem entsteht in dieser Drüse auch ein Stoff, der die Bewegungen der Spermien anregt. Die zweite wichtige Aufgabe ist eine Art Weichenstellung: Das System von Muskeln sorgt dafür, dass durch den Harnleiter entweder

Urin oder nur Sperma nach außen gelangen kann. Bei einer Ejakulation drückt sie das in ihr hergestellte Sekret in die Harnröhre, wo es sich mit den Spermien vermischt. Beim Wasserlassen wird dagegen der Samenleiter verschlossen und so auch dafür gesorgt, dass keine Bakterien, die im Urin enthalten sind, dort eindringen können.

Unter anderem wegen ihrer Position kann eine Vergrößerung der Prostata unterschiedliche Probleme nach sich ziehen. Zunächst einmal ist es normal, dass sich diese Drüse im Laufe des Lebens vergrößert.



Jörg Ortmann, Inhaber der Pinguin-Apotheken gibt Gesundheitstipps.

Bert. Sie wächst von wenigen Gramm im Säuglingsalter auf ungefähr 20 Gramm beim Erwachsenen heran, stoppt dann ihr Wachstum aber nicht komplett. So kann es vor allem bei älteren Männern zu einer Vergrößerung der Drüse kommen, die dann wiederum für Schwierigkeiten beim Wasserlassen sorgen kann. Auch für Entzündungen ist die Prostata relativ anfällig. Symptome, die darauf hindeuten, sind beispielsweise:

- häufiges Wasserlassen, bei dem jedoch nur eine geringe Menge Urin abgegeben wird
- Schmerzen beim Wasserlassen oder auch bei der Ejakulation
- Blut im Urin

Auch Schmerzen in der Leiste, beim Stuhlgang oder ein Gefühl von Druck im Bereich des Damms können Hinweise sein. Die Behandlung einer solchen Prostatitis erfolgt über Antibiotika.

Darüber hinaus zählt jedoch

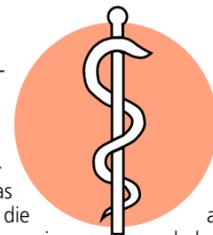
auch Prostatakrebs zu den häufigsten Krebsarten und gleichzeitig zu den häufigsten tödlichen Krebserkrankungen bei Männern. Außerdem kann eine gutartige Vergrößerung der Prostata auftreten, die jedoch dennoch zu Beschwerden führen kann. So kann es zu Schwierigkeiten beim Wasserlassen kommen, da eine zu stark vergrößerte Prostata die Harnröhre zusammendrückt, bis hin zu einem Blasenverschluss, der im schlimmsten Fall lebensgefährlich werden kann.

Nachdem eine Operation der Prostata stattgefunden hat, kann es zu Erektionsproblemen kommen. Sonst ist die Prostata in aller Regel nur selten daran beteiligt, wenn eine erektile Dysfunktion auftritt.

Um die Prostata gesund zu halten, empfiehlt sich prinzipiell ein gesunder Lebensstil mit einer ausgewogenen Ernährung und ausrei-

chend Bewegung. Gerade wer gerne mediterran oder auch asiatisch kocht, tut seiner Prostata über die Ernährung bereits etwas Gutes. Lebensmittel, die sich besonders positiv auswirken, sind unter anderem Brokkoli, Haferflocken und grüner Tee.

Zur Früherkennung einer Vergrößerung der Prostata kann man sich an den Hausarzt wenden. Die reine Vergrößerung kann bereits durch eine Tastuntersuchung festgestellt werden, diese gibt zunächst jedoch keinen sicheren Aufschluss darüber, mit welcher Art von Vergrößerung man es zu tun hat. Hierzu wären weitere Diagnosemethoden erforderlich. Die Erkennung eines Tumors ist ab einer gewissen Größe auch über die Tastuntersuchung möglich. Außerdem kann man zur Früherkennung den sogenannten PSA-Wert unter-



suchen. Bei PSA handelt es sich um ein Enzym aus der Prostata, das bei einer Erkrankung erhöht ist. Eine Erhöhung kann jedoch auch andere Ursachen haben, zum Beispiel eine höhere Belastung durch Sport. Weitere Untersuchungsmethoden sind zum Beispiel ein MRT oder auch weitere Laborwerte. Besteht der Verdacht auf eine Krebserkrankung, erfolgt eine Biopsie, also die Entnahme von etwas Gewebe zur Untersuchung.

Bei Beschwerden, die auf Erkrankungen der Prostata hindeuten können, zum Beispiel Schwierigkeiten beim Wasserlassen, ist es auf jeden Fall wichtig, sich an den Arzt zu wenden, damit die Ursache festgestellt werden kann.

Gesunde Grüße aus den Pinguin-Apotheken

Meine Nachrichten.
Mein LN-E-Paper.
Meine doppelte
Tablet-Freude.

Sichern Sie sich ein Tablet und die LN als E-Paper inklusive LN+. Dazu erhalten Sie ein zweites Tablet zum Vorzugspreis oder 100 € geschenkt.

Zweites
Tablet zum
Vorzugspreis oder

100 €
geschenkt!

Verlängert bis 31.01.24



Und so geht's: QR-Code scannen oder online bestellen unter www.LN-abo.de/geschenkt23

Lübecker Nachrichten

Wissen, was Lübeck, unseren Norden und unsere Welt bewegt.